

Erkheft jeden Mittwoch und Samstag.

Bezugspreis: für Brasilien halbjährlich 4\$000, für Ausland jährlich 10 Mark.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Heins.

Der Kompaß.

Anzeigen werden in Curitiba bis Dienstag gegen Freitag Mittag angenommen in der Redaktion und bei Alfredo Hoffmann, Rua do Piaçuelo Nr. 34.

Curitiba — Staat Paraná — Brasilien.

Telephon-Anschluss: Nr. 188.

Agenten des „Kompaß“:

Staat Paraná. — Ponta Grossa: Peter Schamber. — Pella do: Jorge Dehandt. — Castro: Ewald Gaetner.

Staat Santa Catharina. — São Bento: F. Hendrich Jr. — Bengol: Engelbert Staber. — Campo Alegre: Eitelau Buhle.

Eine völkermordende Seuche.

Vor kurzem haben wir auf die furchtbaren Verheerungen hingewiesen, welche die große Pestepidemie in Indien angerichtet hat, wo ihr seit 1896 gegen 5 1/2 Millionen Menschen zum Opfer gefallen sind.

der Tseflesege, auf den Menschen übertragen werden. Die Krankheit kommt bisweilen erst, wie wir oben bereits erwähnten, verschiedene Jahre nach der Ansteckung zum Ausbruch.

ler Zeit hat die Besserung unserer Schwermantren, die ohne das Atroz nicht zum größten Teil ihren Ausgang genommen wären, so bedeutende und schnelle Fortschritte gemacht, daß über die beherrschende Wirkung des Mittels kein Zweifel mehr obwalten kann.

Hädel und das Leben.

Sehr interessant ist die Art und Weise, in welcher Oden (frei nach Hädel) den Ursprung der lebenden Organismen beschreibt. „Bei allen Organismen kommt die Organisation auf ganz dieselbe Weise zustande, nämlich durch die Zellenbildung, und diese geht auf folgende Weise vor sich.“

Zellen entstanden seien. Was das von mikroskopisch kleinen, festen, runden Kernen, die sich zu allererst im Plasma entwickeln, gefasst wird, das gehört in das Reich der Phantasia. Gelesen und geprüft hat es niemand, schon aus dem Grunde, weil gefülltes Plasma in der Natur gar nicht existiert.

Feuilleton.

In letzter Stunde.

Mit leidenschaftlicher Festigkeit preigte er sie an sich, sie überließ sich seiner kindlichen Umarmung; beide gaben sich ganz der Sonne hin, nach schmerzlicher Trennung wieder vereinigt zu sein, und vergaßen für einen Augenblick die düstere Wirklichkeit.

Ichden brauchte, um gerechtfertigt und geehrt zu werden? Das war die Frage, die sie nicht auszusprechen wagte, die er aber in dem schenen Blicke las, der sich zu ihm erhob.

Ichden Schuldigen! Sag mir, ob ich ihn anzeigen und den Mann entehren kann, der uns die Ehre rettete? „Vance?“

Schweigen des Angeklagten. Dieser ging sichtlich aus der aufregenden Verhandlung hervor, ohne daß ein einziges unkluges Wort über seine Lippen kam, und ohne daß man sein furchtbares Geheimnis hätte erraten können.

no pedra genannt werden. Mit vieler Anstrengung gelang es den Ärzten, das Schlimmste zu verhüten, sodass alle Personen mit dem Leben davorkamen.

Legte Nachrichten.

Berlin. Kaiser Wilhelm II. empfing am 21. Oktober in feierlicher Audienz den neuen Gesandten von China in Berlin, der ihm die Beglaubigungsschreiben überreichte.

Die Kolonialzeitung macht die Gründung einer internationalen Gesellschaft für Tropenmedizin bekannt, welcher sich Frankreich, England, die Vereinigten Staaten, Deutschland, Brasilien, Belgien und Holland angeschlossen haben.

Das Marineministerium beschloß, in den kommenden vier Jahren 12 alte große Kriegsschiffe außer Dienst zu stellen. Diese sollen durch moderne Kriegsschiffe ersetzt werden und zwar durch ein Panzerschiff nach dem Typ der „Oldenburg“, durch sechs andere nach dem Typ der „Siegfried“ und vier nach dem Typ der „Brandenburg“ und endlich durch einen Kreuzer nach dem Typ der „Kaiserin Augusta“.

Professor Leyden, Direktor des bakteriologischen Laboratoriums, widmet sich gegenwärtig eifrig dem Studium der Heilung des Krebses und hat schon außerordentlich günstige Resultate mit der Anwendung des von ihm erfundenen Serums erzielt. Es sind nämlich wiederholt Versuche mit Hunden angestellt worden, denen nach vorheriger Einimpfung der Krebsreger das Serum appliziert wurde. Im Laboratorium befinden sich Hunde, die schon vor sechs Monaten infiziert wurden, und die nach Anwendung des Serums völlig gesund geblieben sind. Dr. Leyden ist mit den erzielten Resultaten sehr zufrieden.

Hamburg. Am 19. ds. starb der erste Sekretär des brasilianischen Generalkonsulates in dieser Stadt, Herr Frederico Santos Filho.

Unter den durch das Fallissement der Bank Salter, Söhne & Comp. geschädigten Häusern befinden sich auch mehrere brasilianische und portugiesische.

Wien. Wie in offiziellen Kreisen verlautet, ist der Zustand des Kaisers Franz Josef wieder ganz befriedigend.

Buda-Pest. Die Regierung beschäftigt sich sehr mit der Auswanderung nach den Vereinigten Staaten, die beständig zunimmt. Um dieses nach Möglichkeit zu verhindern, wurden große Ländereien angekauft, die zu sehr billigen Preisen und unter günstigen Bedingungen an die Landleute abgegeben werden sollen.

Rom. Den Abgesandten des neuen Sultans von Marokko, Muley Hafid, erging es hier nicht besser als in Berlin; weder beim Minister des Aeußern noch bei den Boten des auswärtigen Amtes wurden sie vorgelassen. Unterrichteter Sache reisten die Marokkaner am 19. d. M. nach Amsterdam. Laut Telegramm aus dem Haag trafen die marokkanischen Abgesandten im Haag ein, um sich mit den Delegierten der Friedenskonferenz zu besprechen, da diese jedoch die Stadt schon verlassen hatten, reisten sie nach London weiter. Von hier werden die Marokkaner wohl bald wieder nach Mutterland zurückkehren, ohne etwas zu Gunsten Muley Hafids erreicht zu haben.

Im Simplon-Tunnel stürzte ein Teil des Gewölbes ein, wodurch mehrere Arbeiterwohnungen zerstört wurden. Glücklicherweise ist nur eine Person verwundet worden.

Die Gräfin Montignoso hat nach längeren Verhandlungen mit den Bevollmächtigten des sächsischen Hofes darin eingewilligt, daß die Prinzessin Monita ihrem Vater übergeben werde, unter der Bedingung, daß man das Kind alljährlich eine Zeitlang zu ihr schickte.

Im „Observatore Romano“ wurde die Ernennung des Mgr. Vico zum Apostolischen Nuntius in Madrid veröffentlicht.

Mailand. Hier brach ein Streit der Schneider aus. Es kam zu einigen Ruhestörungen und Verhaftungen.

Paris. Die französische Regierung ermächtigte ihren Gesandten in Marokko, dem Nachsen (Zentralverwaltung in Marokko) die notwendigen Summen vorzutragen zur Bestreitung der dringendsten Ausgaben.

Der Polizeipräsident beschloß, 50 Agenten in der englischen, spanischen, deutschen und italienischen Sprache unterrichten zu lassen, damit sie den Fremden etwa verlangte Auskunft erteilen können. Die betreffenden Agenten sollen an einem bestimmten Zeichen, das sie am Knopfloch tragen, erkennbar sein.

Der „Temps“ meldet, daß der Minister des Aeußern ein Gelbbuch über die Vorgänge in Marokko vorbereitet.

London. Hier werden großartige Vorbereitungen getroffen für den Empfang des deutschen Kaisers, der am 11. November erwartet wird. Der Londoner Stadtrat wird am 12. Sr. Majestät zu Ehren im Rathaus einen feierlichen Empfang veranstalten und der Lord Mayor wird ihm in seiner Amtswohnung ein Banquet geben.

Die „Times“ veröffentlichen einen Brief ihres Korrespondenten im Haag über die Arbeiten der Friedenskonferenz. In dieser Korrespondenz wird den Staaten Südamerikas, speziell Brasilien, die Schuld beigemessen, daß das Projekt betreffend die Errichtung eines ständigen Schiedsgerichtshofes verunglückt ist.

Dem „Daily Telegraph“ wird aus dem Haag gemeldet, daß Kaiser Wilhelm am 20. Nov. in Amsterdam eintreffen und sich daselbst einen Tag aufhalten werde.

Madrid. In Balverde del Caminio tötete ein Arbeiter im Anfall von Wahnsinn seine vier Kinder und setzte nachher die Leichen vor der Tür seines Hauses dem Publikum zur Schau aus. Das Volk suchte den armen Irnsinnigen zu lynchen. Die Polizei verhinderte dies und brachte den Mann im Gefängnis unter.

Von La Roca wird telegraphiert, daß der Fluß Ucagaba die in der Nähe der Stadt liegenden Fabriken überflutete und großen Schaden verursachte. Man fand bereits die Leichname von fünf Männern, die in den Fluten umgekommen sind. Die Arbeiten in sämtlichen Kohlenbergwerken mußten infolge des Hochwassers eingestellt werden. Hunderte von Arbeitern sind ohne Beschäftigung.

Petersburg. Der Chef des Generalstabs des russischen Heeres erhielt Anzeige, daß während des russisch-japanischen Krieges bei der Lieferung von Munitionsvorräten für die Truppen schwere Betrügereien vorgekommen seien. Verschiedene höhere und niedere Offiziere sind in die Angelegenheit verwickelt. Die Regie-

rung ordnete eine Untersuchung an, um die betreffenden Offiziere ausfindig zu machen, die projestiert und streng bestraft werden sollen.

Lissabon. Bei dem Schiffbruch des deutschen Dampfers „Borussia“ verloren der Dolmetscher der Dampferagentur sowie der Matrose Kleinfeid das Leben. Die aus 108 Mann bestehende Besatzung des Dampfers und 44 Passagiere haben sich an Bord der „Rio Grande“ nach Hamburg eingeschifft.

Tanger. In dem Kampfe bei Taddert, in welchem der Hauptmann Ihler fiel, kamen 50 maurische Soldaten um. General Drude ließ ihre Leichen vor die Hauptmoschee der Stadt legen, damit sich die Marokkaner von der Unhaltbarkeit ihrer Meinung überzeugen könnten, daß die am heiligen Kriege Teilnehmenden unverwundbar seien.

Teheran. Das Kabinett reichte Kollektiv-Demission ein.

Ein Brief liegt in der Redaktion für Frau Emma Umbeder (per Udr. Herrn Albert Schuyman), — eine Postkarte für Herrn Hugo Kirchgähner.

Briefkasten.

Rio Negro. Leise Anfrage: Wird jedes Fett ranzig? — D. R.

Kurs: 15⁰⁰/₁₀₀ d. l. 1 Mart 0\$777; 1 Franc 0\$629; 1 Dollar 3\$261; 1 Pfund Sterling 15\$835.

Anzeigen.



Handw.-Unterst.-Verein. Sonntag, den 3. November, Ausschuss-Sitzung.

- Anfang 3 Uhr. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls. 2. Kassenbericht. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Erledigung der Anträge. 5. Verschiedenes.

Die Herren Ausschuss-Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Den Herren Tischlern (nur Mitgliedern) hiermit zur Kenntnis, dass folgende Möbel zur Konkurrenz ausgeschrieben sind: Ein halbes Dutzend Tische, fünf Dutzend Stühle, zwei und ein halbes Dutzend Bänke mit Rückenlehne — alles von Pinholz. Weitere Auskunft erteilt hierüber Herr Antonio Bedene (Präsident); bei demselben müssen die Propostas bis zum 3. November mittags abgegeben sein.

I. A. Der Schriftführer.

Teuto-Brasil. Landwirtschaftlicher Verein CURITYBA.

Sonntag, den 3. November a. c., Versammlung

bei Franz Schaffer in Pilarzinho

- Anfang 3 Uhr nachmittags. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls. 2. Kassenbericht. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Verschiedenes.

Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet hiermit freundlichst ein

Der Vorstand.

Elisabeth - Verein.

Sonntag, den 10. Nov. begeht dieser Verein sein

23. Stiftungsfest.

Aus diesem Anlass findet großer Festball statt in den Räumen des Salon Hauer.

Da der Reinertrag zur Weihnachtsbescherung Armer verwendet wird, so bittet angesichts des edlen Zweckes um recht rege Beteiligung

Der Vorstand.

Eisendrehbank

werden zu kaufen gesucht. Anerbieten mit genauer Beschreibung und Preisangabe bittet man unter „X 1000“ an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ansichten von Curityba,

der Serra-Fahrt von Paranaguá nach Curityba sowie aus der Umgegend sind soeben in grosser Auswahl eingetroffen und billig zu haben bei Cezar Schulz. Curityba, Rua Barão do Serrro Azul N. 12 u. 14.

Gelegenheitskauf! Für Landwirte!

Meine im Quarteirão Abú gelegene Chacara beabsichtige ich vorgerückten Alters halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe ist 6 Karren gross, vollständig eingezäunt, mit 2 Wohnhäusern, Scheunen und den notwendigen Stallungen versehen. — Vorhanden sind auch mehrere Milchkuhe guter Rasse, Pferde, Wagen, Ackergeräte etc. Das ganze Anwesen ist bepflanzt und bewohnt und befindet sich in vorzüglichem Zustande. Kauflustige wollen sich direkt an mich wenden. Edward Ihlenfeld, Abú bei Curityba.

Ziegler.

Für eine Ziegelei in Rio Negro suche ich per sofort einen tüchtigen Ziegler. Näheres beim Eigentümer Alfredo Greipel, Rio Negro.



Dieses sehr bekannte einzige deutsche Hotel am hiesigen Platze ist preiswert zu verkaufen. — Reflektanten wollen sich wenden an den Wirt oder an den unterzeich. Eigentümer. Florianopolis (Desterro), 25. Okt. 1907 Germano Pirath.

Eine gute Chacara

in bestem Kulturzustande, nur 2 1/2 Stunden von Curityba entfernt, 3¹/₂ Alqueiren gross, enthaltend gutes Pflanzland, einen grossen Potreiro, Steinbruch, ein Kieslager, sowie Mauerwerk in grosser Menge — ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers preiswert zu verkaufen. Das Anwesen befindet sich in gutem Zustande, ist bepflanzt, hat die notwendigen Gebäulichkeiten, gutes Wasser, viele Obstbäume und ist wegen der vorhandenen grossen Tonlager zur Einrichtung einer Ziegelei sehr geeignet. Die vorhandenen 2 Pferde, ein Wagen, 6 Stück Rindvieh, sowie sämtliche Ackergeräte können nach Wunsch mit übernommen werden. Nähere Auskunft erteilen Oskar Sabatke (Batel 72), Bernhard Chella (Rua Comendador Araujo 75) und die Redaktion dieses Blattes.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Ver- nen zurückbleibende Kinder — sowie Blutarne, sich matt fühlende, nervöse, überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte Erwachsene gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

Dr. Hommel's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem wird gestärkt. Stets vorrätig in der Pharmacia Allemã, Curityba, Praça Tiradentes.

Prachtvolle metallene Grabkränze

in sehr grosser Auswahl empfehlen

Hauer & Irmão, CURITYBA — Rua José Bonifacio.

Officina de Moveis Teuto Brasileira.

Rua Saldanha Maranhão Nr. 55, antiga 20. Da nächsten Monat 2 Lehrlinge ihre Lehrzeit beenden, so können 2 ordentliche Knaben, welche die Möbeltischlerei sowie Holzbildhauerei erlernen wollen, bei mir Stellung finden. Der Eigentümer: Alberto Dittert.

Civillina

(eisen- und arsenikhaltiges Mineralwasser) wird empfohlen durch die ersten medizinischen Autoritäten der Welt als das wirksamste Heilmittel, welches bis heute bekannt ist. Es wird mit gutem Erfolge angewandt bei hartnäckigen Magenkrankheiten, allgemeiner Schwäche, Hautkrankheiten, Blutarmut u. s. w. Dieses Mineralwasser ist zu haben in den Apotheken von Dr. E. A. de Leão, Stellfeld & Irmão, Araujo, André de Barros und Annibal Ferreira sowie im General-Depot von Silvrio Colle & Cia. CURITYBA — Praça Municipal — Telephon 94.

Heilmittel,

bonannten Medikament der leidenden Menschheit ein absolut sicher wirkendes Mittel gegen Wechselstieber zu verschaffen. — ANOPHELOL ist echt zu haben in der PHARMACIA ALLEMA von Stellfeld & Irmão, Curityba, sowie in der Apotheke von Adolfo Correia & Cia. in Paranaguá, und bei Fred. Storache in Antonina, — ferner in allen besseren Apotheken und Geschäftshäusern des Staates St. Catharina. GENERAL-AGENTUR in Florianopolis: Pharmacia Elyseu. Agenturen: In Itajahy Castro & Luz, — in Blumenau Anton Reinhold, — in Joinville die dortigen Apotheken, — in S. José Manoel Cezario Demaria, — in Palhoça Costa & Cia., — in Tubarão Pharmacia Hülse, — in São Francisco João da Cruz Salvador, — in Lages Apotheke Rambusch, — in Rio de Janeiro Silva Gomes & Cia., Rua S. Pedro Nr. 24.

Eine grosse Auswahl prachtvoller metallener

GRAB-KRÄNZE

wird wegen Platzmangels zu bedeutend ermässigten Preisen verkauft bei Friedrich Einsiedel, Casa de Brinquedos — Largo do Mercado. Telephon Nr. 313.

Rs. 22:500\$000.

Declaro ter recebido dos Srs. Mathias Bohn & C., agentes da Companhia Alliança da Bahia, a quantia acima de Rs. 22:500\$000, a titulo de indemnização completa de todas as perdas que soffri com o sinistro occorrido na noite de 8 do corrente mez, em o engenho de herva matte de minha propriedade, seguro na Companhia Vera Cruz sob apolice nº. 8423. — Devo ainda salientar, chamando a attenção do publico, pelo modo rapido e altamente correcto com que liquidado referido sinistro. — Curityba, 22 de Outubro 1907. José Pinto Rebello.

werden 2 Burschen von

12—16 Jahren für leichte Arbeit in der Besen- und Bürstenfabrik von Bernard Sabatke, Alto de S. Francisco (jetzt Rua Cruzeiro).

Schlossergeselle.

Ein tüchtiger Schlossergeselle zum sofortigen Eintritt findet gegen gute Bezahlung dauernde Beschäftigung bei Henrique Kromer, Rua 7 de Setembro N.º 115 (antiga 34).

Wohnung.

Die früher Wengenrothsche Nagelfabrik, Rua Itararé Nr. 36, welche vor 3 Jahren zu einem Wohnhaus umgebaut wurde und zur Wohnst. von Herrn Hackenberg bewohnt wird, ist vom 1. November ab anderweitig zu vermieten. Näheres durch Julio Volkmann, Rua 15 de Novembro Nr. (65).

Jeden Mittwoch und Sonnabend

frisches Sauerkraut

Ludwig Carl Egg (Theater Hauer), Telephon 53.

Ein Bäckergehilfe,

sowie ein Knaube, der die Bäckerei erlernen will, können sogleich Beschäftigung finden bei Eschholz & Irmão, Curityba — Rua do Riachuelo N.º 63.

Wohnung

zu vermieten. — In der Rua 24 de Maio ist die dem Handwerker-Unterstützungs-Verein gehörende Wohnung — neben Nr. 48 — an alleinstehende Herren zu vermieten für 10\$000 monatlich. — Näheres zu erfragen bei Antonio Bedene, Rua Cabral Nr. 24.

3 neue Portões

von Schmiedeeisen (Höhe 1,80 m, Breite 1,10 Meter) sind billig zu verkaufen. Rua Sete de Setembro Nr. 115.

Zu allen Festlichkeiten vermietet

Tafelgeschirre, Bestecke u. Gläser

Ludwig Carl Egg (Theater Hauer), Telephon 53.

Die Heilung des Wechsel-Fiebers

in binnen einer Woche!

Schon seit längerer Zeit existiert das Bedürfnis nach einem Mittel, welches die Krankheit, die jährlich unsere Küstenbevölkerung heim sucht, bekannt unter dem Namen Wechsel- oder Sumpffieber, gründlich und schnell heilt. Alle Arzneien, welche bis jetzt gegen diese Krankheit als unfehlbar angepriesen wurden, enthalten Chinsulfate, womit das Fieber nur zeitweise aufgehoben, aber nicht geheilt wird. Der Keim bleibt in den Organen, um in kurzem, den bis jetzt angewandten Mitteln trotzend, wieder hervorzubrechen. Erst dem Apotheker HECTOR LUZ ist es nach ersten langen Bemühungen gelungen, in einem neuen, — „Anophelol“ — bonannten Medikament der leidenden Menschheit ein absolut sicher wirkendes Mittel gegen Wechselstieber zu verschaffen. — ANOPHELOL ist echt zu haben in der PHARMACIA ALLEMA von Stellfeld & Irmão, Curityba, sowie in der Apotheke von Adolfo Correia & Cia. in Paranaguá, und bei Fred. Storache in Antonina, — ferner in allen besseren Apotheken und Geschäftshäusern des Staates St. Catharina. GENERAL-AGENTUR in Florianopolis: Pharmacia Elyseu. Agenturen: In Itajahy Castro & Luz, — in Blumenau Anton Reinhold, — in Joinville die dortigen Apotheken, — in S. José Manoel Cezario Demaria, — in Palhoça Costa & Cia., — in Tubarão Pharmacia Hülse, — in São Francisco João da Cruz Salvador, — in Lages Apotheke Rambusch, — in Rio de Janeiro Silva Gomes & Cia., Rua S. Pedro Nr. 24.

Rattengift,

sicher wirksam gegen Mäuse u. Ratten, empfiehlt die Deutsche Apotheke, Praça Tiradentes.

Umzugshalber
 werden sämtliche Waren zu herabgesetzten Preisen abgegeben. Z. B. HÜTE für Damen, Mädchen und Kinder. **Necessaires** aus Plüsch, dito aus Holz. **BOAS** aus Seide, dito aus Federn. Plüschkissen. **Fertige Blusen** von 7\$000 an.

Seidene schwarze Jacketts und Paletots für Damen.

Spitzen, Spitzenkragen, Bouleros, Spitzenstoff, Parfümerien, Nippsachen, **Grabränze**, Seidenpapier, Gestickte Kleider und Blusen, Handtaschen aus Perlen, dito aus Leder für Damen und Kinder, Fächer und Fächerketten, Gardinen, Gummi- und Ledergürtel, Körbe für Einkäufe und für Schulkinder, Spazierstöcke und **Stroh Hüte** für Herren und Knaben. Angefangene und fertige **Handarbeiten** aus Leinen und Filz, Spiellosen, Handharmonikas, **Broschen**.

Christbaumkerzen u. Christbaumschmuck.
 Grosso Auswahl in Puppen und anderen Spielwaren für Kinder und vielen sonstigen Artikeln. Alles zu **billigsten PREISEN**.

Als Neujahrspremie gelangen 2 feine einen Meter hohe Gelenkpuppen zur Verlosung, jede hat einen Wert von **250\$000**

Jeder Kunde, welcher von heute an gegen bar Einkäufe im Werte von 10\$000 an aufwärts macht, **bekommt GRATIS als Zugabe**

einen numerierten Coupon. Die glücklichen Gewinner werden diejenigen Personen sein, welche die 3 Endnummern haben von den 2 Hauptgewinnen der «Loteria da Capital Federal», die am 31. Dezember ds. Js. gezogen werden soll.
 Da gewöhnlich einen Tag nach der Ziehung die Gewinne der Lotterie hier in den brasilianischen Zeitungen bekannt gegeben werden, so kann jeder am anderen Tage sehen, welche Nummer gewonnen hat.

CASA BICHELS,
 RUA 15 DE NOVEMBRO Nr. 61.

Zahnärztliches Atelier
 — von —
Jack Dromlewicz
 Spezialität: Behandlung der Mundhöhle und sämtliche Zahnoperationen. Technische Arbeiten nach den neuesten Systemen.
Sprechstunden von 8 — 6 Uhr.
 Rua Conselheiro Barradas 21.
 (Rua do Serrito.)

Univ. med.
Dr. José Fereze,
 promoviert zu Wien, nostrifiziert in Rio de Janeiro, ist zu sprechen von 2—4 Uhr.
 Wohnung:
 Rua São Francisco Nr. 9.

Zu haben in allen besseren Detail-Geschäften sind folgende Spezialitäten:

„Glanzstärke“ aus der rühmlichst bekannten Hoffmann & Schmidt, Leipzig.

Diese Stärke gibt der Wäsche eine **ausserordentliche Steife**, einen **prachtvollen Glanz** und eine **blendende Weisse**. Dieselbe ist nicht nur die billigste, sondern auch die beste, die praktischste und die einfachste aller ihrer Rivalen.

„Chinesischer Thee“, grün und schwarz, der best renommiertesten Marke: **M. & H.** in Dosen von 1/2 u. 1 libra. Unstreitig das **„non plus ultra“** in diesem Artikel!

„Hamburger Thee“, dieser Thee, der seiner so höchst **unschädlichen Zusammensetzung** wegen auch ganz **kleinen Kindern** ohne Nachteil gegeben werden kann, hat sich durch seine **ausserordentliche Wirksamkeit** bereits allgemeine Anerkennung erworben. Derselbe **reinigt das Blut** und gewährt bei mangelndem Stuhlgang ein sehr gelindes, dabei aber höchst sicher wirkendes Abführmittel.

„Vermicida“, angefertigt vom Apotheker G. Boettger in Brusque. Dasselbe ist ein nur aus Pflanzen hiesiger Flora hergestelltes **Wurmmittel** von **unfehlbarem Erfolg**.

„Nigrosale Polish“, schwarz u. gelb, Leder-Glanz zum **Oelen** und **Blankmachen** aller feinen Schuhwaren.

„Famos“, die beste und billigste Metall-Putzpomade.

Niederlagen: **João Schmidt, Curitiba.**
Ewaldo & C., Ponta Grossa.

Das zahnärztliche Kabinett
 — von —
Carlos Rosche r
 — Rua S. Francisco Nr. 16 — Curitiba —
 empfiehlt sich zur Anfertigung und zum Einsetzen **künstlicher Zähne n. ganzer Gebisse ohne Wurzelentfernung in Gold und allen Edelmetallen, auch ohne Gaumenplatten.**
Brückenarbeiten nach neuesten Systemen, ohne Wurzelentfernung.
Plomben in allen Materialien!
 Jede Zahnoperation, auch Ziehen der Zähne wird möglichst schmerzlos ausgeführt.
Nicht gut sitzende Gebisse werden auf das sauberste umgearbeitet.
 Für alle meine Arbeiten übernehme ich weitgehende Garantie.
 Gute Arbeit bei billigem Preise.

Allerlei.

Ein Thron zu verkaufen. Der Negerkönig Yhorshi, der über das Land Aybosme in Afrika herrscht, bietet in den Zeitungen seine Krone, sein Szepter, seinen Thron, sein Land, seine Untertanen mit dem Recht über Leben und Tod zum Verkauf aus, alles für die mässige Summe von einer Million, ein wahres Spottgeld! Dieser kleine Staat, der von der Bolta durchflossen wird, besitzt, wie der «Cri de Paris» zu berichten weiss, eine Oberfläche von 400 Kilometer Länge und 160 Kilometer Breite. Der König, der hier unbeschränkt als Souverän herrscht, verfügt über eine Leibgarde von 200 Amazonen, die sämtlich in den Dienst des Käufers gestellt werden würden, und 28 Frauen, die der König vielleicht für sich behalten würde, vorausgesetzt, dass sein Nachfolger nicht einige von ihnen gegen Extrabehaltung sich selbst zu legen möchte. Seine Krone, sicherlich ein ganz eigenartiges Prachtstück, ist eine Art Tiara, gemacht aus drei übereinandergestellten Totenschädeln, und sein Thron selbst erhebt sich auf einem Knochenhaufen menschlicher Schädel- und Beinknochen. Und warum, glaubt man wohl, will Yhorshi all die Schätze den Meistbietenden veräussern? Der König hat von den Wandern der modernen Kultur reden hören, von den kleinen Pariserinnen, von den grossen Varietés und all den Annehmlichkeiten modernen Lebens. Er will auch Anteil haben an den Vergnügungen Europas und in aller Ruhe seine Million verzehren, im Besitz eines Automobils und eleganter Kleidung. Man darf annehmen, dass ein Revaler Jacques Lebaudy sich die selbsteigige Gelegenheit nicht entgehen lassen wird.
Brillanttragende Kühe kann man auf

den Steppen im Innern Russlands sehen. Diese weitgestreckten Ländereien sind die Hälfte des Jahres hindurch mit Schnee bedeckt, der auch im Frühjahr nur langsam schmilzt. Lange, ehe der Schnee verschwindet, spriest zartes junges Gras auf meilenweiten Strecken unter der glitzernden Decke empor. Sogleich werden die Kühe auf die Weide hinausgetrieben. Da machte man nun seit langem eine unliebsame Erfahrung, — die Kühe waren durch das stundenlange Weiden auf der im Sonnenschein leuchtenden weissen Fläche schneebblind geworden. Zuweilen erkrankten tausende Kühe zugleich, viele gingen an der Entzündung zu Grunde. Man kam nun auf die Idee, die breitgestirnten Kinder mit richtigen Schne Brillen aus in Leder gefasstem rauchgeschwärztem Glas zu versehen. Die Brillen werden fabrikmässig hergestellt und finden grossen Absatz. Bei einer Fahrt durch eine solche Steppengegend kann man an Herden von zwanzig- bis fünfzigtausend solcher bebrillten Wiederkäufer vorbeikommen.
Der Heilkünstler. Die «Strassb. Post» erzählt folgendes Geschichtchen: Zu einem Imker kommt eine Bauersfrau und erzählt, sie habe vernommen, dass er durch seine Bienen Gicht aus dem Körper vertreiben könne. Der Imker, kein Freund von vielem Reden und Fragen, geht zu seinem Bienenstande, fängt einige Bienen ein und setzt sie der Frau ohne weiteres in den Nacken, indem er dafür sorgt, dass sie kräftig stechen. Da wendet sich die Frau unter Stöhnen wütend herum und versetzt dem hilfreichen Manne zwei schallende Ohrfeigen. «Du dummer Schinderhannes», schreit sie giftig, «ich habe ja gar kein Gicht, die hett ja min Mann!» und damit verliess sie schimpfend und stöhnend vor Schmerzen den vorblüfft dastehenden Heilkünstler.

Alfred Hoffmann
 — CURITYBA, Rua do Riachuelo Nr. 56 —
Buchbinderei und -Druckerei
 — gegründet 1889 —
 bringt sich hiermit dem geschätzten Publikum im allgemeinen und den Herren Fabrikanten und Geschäftsleuten im besonderen in empfehlende Erinnerung zur Anfertigung jeder Art von
 Formularen, Briefköpfen, Couverts mit Firmenstempel, Rechnungen, Quittungen, Suias, Visiten- und Geschäftskarten, Einladungs-, Verlobungs- und Hochzeitskarten sowie Trauerausweisen u. s. w.
Fabrikation
 von **Contobüchern** jeder Art sowie von **Pappschachteln** in allen Formen und Grössen.

Gabinete Dentario
 — de —
Harry Hippius
 geöffnet von 8—12 Uhr
 sowie von 1—5 Uhr.
 Rua do Riachuelo Nr. 5.

Achtung!!!
Für Familien!
 Das Beste und Neueste auf dem Gebiete der Schneiderkunst ist ganz entschieden die
„Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“,
 illustrierte Frauen- und Modenzeitung mit Schnittmusterbogen!
 Mit den Beilagen:
 • Illustrierte Chronik der Woche,
 • Arbeiten praktischer Handarbeiten,
 • Die Kochschule,
 • Grosse Kindermodenwelt.
 Jährlich erscheinen 52 Hefte.
 Preis 400 rs. per Heft.
 bei **Cezar Schulz, CURITYBA.**

NEU EINGETROFFEN:
Hochmoderne Damen-Sporthüte,
Mädchen- u. Knabenhüte,
 Feine ausländische Parfümerien und Toiletteseifen, sowie eine grosse Auswahl in
Spielsachen, Luxus- und Geschenksartikeln.
Casa de Brinquedos,
 LARGO DO MERCADO 83.
 Telephon 313 — CURITYBA — Caixa do Correio 172.
 Zu einem Besuche ladet höflichst ein
Fr. Einsiedel.

Oscar Sabatke
 [CURITYBA—Telephon 218 — Batel 72]
 empfiehlt dem P. T. Publikum:
 Feinste **Speisekartoffeln, gute Pflanzkartoffeln, schwarze Bohnen, Roggenmehl;—Honig, Butter, Schmalz etc.**
 ferner:
 — Kleie, Milho, Häcksel, —
 amerikanische Besen zu 2 und 3 Fäden, kleine und grosse **Weidenkörbe**, sowie ein reichhaltiges Sortiment von
 — **Seccos e Molhados.** —
 Die bestellten Waren werden den Käufern frei ins Haus geliefert.
Verkauf EN GROS u. EN DETAIL.
 Gute **Kolonieprodukte** werden jederzeit gekauft.

Schleuder-Honig
 zu 08800 das Kilo — bei Abnahme einer ganzen Last billiger — empfiehlt
Max Walkow,
 Rua 7 de Setembro 117; — Telephon 319.

Benjamin Lucas & C. ia
 — CURITYBA, Largo do Mercado Nr. 18 B —
 empfangen und empfehlen:
 Portwein, **Adriano** in Kisten,
 Bordeaux-Weine, **Monferrant** „Medoc“;
 Konserven, italienische und portugiesische. — Ebenso verkauft dieses Haus sehr billig die beliebtesten deutschen
Glanzstärke „Brillant“ in Paketen; deutsches Fabrikat!
Grosses Depot von raffiniertem Zucker!

Das gute Geschäft. Ein Automobil kommt um die Ecke gestaut, und der Führer erblickte vor sich einen Mann mit der Flinte über die Schulter und einen kränklich aussehenden Hund an seiner Seite. Der Mann sprang beiseite, der Hund wurde getötet. Der Fahrer stieg ab und beschaute sich sein Werk. «Ist das Ihr Hund?» fragte er. — «Ja wohl!» — «Sind Sie mit 20 Mark zufrieden?» — «Ja.» — Ein Goldstück wechselt seinen Besitzer, und der Fahrer stieg wieder in seinen Wagen. «Es tut mir leid, dass ich Ihnen Ihr Jagdvergnügen für heute verdorben habe», sagte er dabei. — «Ich wollte nicht auf die Jagd», entgegnete der andere. — «Was wollen Sie denn mit dem Hunde und der Flinte?» — «Ich wollte drüben in den Wald gehen, um den Hund zu erschiessen.»
Prinzen-Unterricht. Ein sehr höflicher Lehrer hat die Aufgabe, einen Prinzen zu unterrichten. «Wann hat der erste Kreuzzug stattgefunden, mein gnädiger Prinz?» In einem Tone, der keinen Widerspruch zulässt, erwidert der Prinz: «Im Jahre 1520.» «Gegen das Datum an und für sich wäre nichts einzuwenden», sagt der nachsichtige Lehrer, «nur steht es leider mit der historischen Tatsache, nach der ich Königliche Hoheit zu fragen mir die Ehre gegeben, in keinem Zusammenhang.» Eine Karte von Europa liegt vor dem Prinzen. Mit der Sicherheit, die ihn auszeichnet, tippt er mit dem Finger auf Frankreich und fragt: «Das ist Spanien, nicht wahr?» Der diplomatische Dozent erwidert: «Jawohl, mein Prinz, aber es wohnen nur Franzosen drin; die Spanier selber wohnen weiter unten im Süden.»
Ein unheimliches Zeugnis erhielt vor hundert Jahren, am 1. September 1798, der Scharfrichter von Tecklenburg, Jobst Stolle, ausgestellt. Es lautet: «Dass der Scharfrichter Jobst Stolle zu Tecklenburg, Bruder der

Scharfrichterin Maria Jungmann, den für einige Zeit hier zu Hallenburg inhaftiert gewesenen Heinrich Scheuring wohl und zu meinem besonderen Vergnügen enthauptet, und auch zu meines Bruders, des Syndici Zeiten einen daselbst inhaftierten Dieb über die Massen wohl gehenkt hat, also dass man in dergleichen Fällen wohl und ergötzlich von ihm bedient wird, solches bescheinigt hiermit nach Gebühr Joseph Heerde, Gaugraf zu Meeste im Amt Wollbach.»

Lustige Ecke.
Dringende Angelegenheit. Herr: «Ja Süffel, wohin denn gar so oilig?» — Süffel: «Trinkliche Angelegenheiten!»
Zerstrent. Professor (am Postschalter): «Ich bitte um eine Zehnpfennigmarke. (Nachdem er sie erhalten): «Kostet?»
Erfolgloser Wink. Neffe: «Danke Dir, Onkel, mir hat geträumt, Du hättest mir 50 Mark geschenkt!» — Onkel: «So; na die kannst Du behalten!»
Kalter Aufschnitt. Ein Yankee, der zur Bewunderung eines englischen Echos aufgefordert wurde, sagte: «Ihr scheint mir von Echos in diesem Lande überhaupt nichts zu verstehen. In meiner Sommerresidenz in den Rocky Mountains dauert es acht Stunden, bis Ihr das Echo Eurer Stimme hört. Wenn ich zu Bett gehe, stecke ich den Kopf zum Fenster hinaus und rufe: «Zeit zum Aufstehen!» und das Echo weckt mich erst am nächsten Morgen.»
Selbstgespräch. «Auf meinem Dache sitzt ein Blitzableiter, und wenn ich Nachts spitz nach Hause komme, gibt es doch immer im Hause — ein Donnerwetter!»